Berliner Stimmungsbilder.

von Paul Lindenberg.

(Nachdruck verboten.)

Vom preußischen Parlament. — Kunst und Wissenschaft in der Budgetkommission. — Nochmals die Florabüste. — Im Landesausstellungspark. — Der Glaspalast und seine Umgebung. — Wissenschaftliches Kliquenwesen. — Ein offenes Wort. — Taten und Fährnisse eines Fabulisten. — Der Ring unserer Bühnenleiter.

[...]

Was alles sagen diese wenigen Worte! Das Vorgehen Professor Dührssens hat auch außerhalb der engeren Sphäre seiner Berufsgenossen Aufsehen erregt, man versteht dort seine ehrliche Aussprache und seine Flucht in die Oeffentlichkeit.

Mit dieser Flucht ist's freilich manchmal ein eigen Ding, wie es dieser Tage hier Herr Karl May, dessen Reiseromane und Jugenderzählungen die weiteste Verbreitung gefunden, zu seinem Leidwesen erfahren. In der Kollegenschaft des vielgenannten Fabulisten wußte man freilich schon seit langem, daß bei ihm nicht alles so recht in Ordnung sei, dieses und jenes war auch ans Zeitungslicht gekommen, anderes wurde mündlich berichtet. Daß aber besagter Erzähler den Stoff zu einem Teil seiner Räuber- und Abenteuergeschichten seinen eigenen früheren Erlebnissen entnommen, wußte man allerdings nicht. Dies wurde erst aufgeklärt in einem im Charlottenburger Schöffengericht verhandelten Beleidigungsprozeß des pp. May gegen den Gewerkschafts-Sekretär R. Lebius, der den Schleier von den einstigen „Taten" des schreib- und klagelustigen Herrn gezogen. Die wahrhaft ungeheuerlichen Anschuldigungen scheinen auf Wahrheit zu beruhen, denn das Gericht sprach den Verklagten frei, da er in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt.

[...]